DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL
boerse-express.com

UMFRAGE

Fotocredit: Back_Fan Pixabay

Mehr als ein Zehntel des BIP ist weg

Nun ist es fix: das BIP der Eurozone ist im 2. Quartal um 12,1 Prozent (QoQ - 15,0 waren es YoY) abgestürzt - soviel wie noch nie seit Beginn der Datenaufzeichnung 1995 von Eurostat.
Ein Sidestep mehr Richtung Wochenende: 11,4 Mio. Fahrräder wurden laut Eurostat 2019 in der EU produziert. Am meisten in...

Ergebnis
Rosenbauer, Semperit und Varta im Soll- und Ist-Vergleich 3/4

Im Gespräch
Daniela Krammer, die Musik und Nachhaltige Geldanlage 14

SIND SIE BEREIT FÜR DEN TRADER 2020?
Das Börsenspiel von Société Générale
Jetzt kostenlos mitmachen

wienerberger

wiener boerse

AUSTRIAN STOCK TALK

Aktuelle Zahlen & Fakten börsennotierter Unternehmen präsentiert von Vorständen für Investoren und die, die es noch werden wollen.

Jetzt Videos anschauen und mehr erfahren.

wienerboerse.at

Anzeige

ERGEBNIS

SEMPERIT

Vom Paulus zum Saulus und wieder retour

CEO Martin Füllenbach Henke Hei-

Die Medizinsparte war einmal so etwas wie das Aushängeschild von Semperit. Nach diversen Problemen wollte man sich von der Sparte trennen und sorgte entsprechend mit Wertberichtigungen vor. Doch in Zeiten von Corona erwacht das Geschäft wieder zum Leben. Und sorgte nun im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahrs 2020 für einen Wertaufholungsbedarf des Abgeschriebenen von 88 Millionen Euro. Dafür wurden diesmal auf die Sparte Sempertrans 20 Millionen abgeschrieben. Addierte plus 66 Millionen Euro an positiven 'Einmaleffekten' sorgten beim Kautschukverarbeiter Semperit dann für einen ordentlichen Schub beim Profit nach oben. Der auch die Analysten mehr als überraschte - siehe Soll / Ist.

Aber auch bereinigt um diese Sondereffekte ging es aufwärts. In Summe des ersten Halbjahres beim Umsatz zwar noch um 4% auf 418,9 Mio. Euro rückläufig, das bereinigte EBIT hat sich aber auf 43,4 Millionen mehr als verdoppelt.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung ist Semperit auch im Ausblick sehr positiv. Das EBITDA wird signifikant über dem Wert des Vorjahres (2019: 67,8 Mio. Euro) erwartet. Das EBIT wird zwischen 110 bis 160 Mio. Euro gesehen. Im Jahr 2019 betrug es noch minus 16,5 Mio. Euro. Dazu ein Blick auf den aktuellen Analysten-Konsens bei Bloomberg: das EBITDA steht bei 43,9 Millionen, die EBIT-Schätzung bei 22,9 Millionen. <

Mehr zum Unternehmen gibt's Online auf www.boerse-express.com hier.

2. QUARTAL 2020

Soll / Ist

Semperit erzielte im 2. Quartal des Geschäftsjahrs 2020 einen Umsatz von 219,8 Millionen Euro (minus 2,0%), ein EBITDA von 40,7 Millionen (plus 79,3%), ein EBIT von 102,5 Millionen (nach plus 13,1 Mio.) und einen Nettoertrag von 103,5 Millionen Euro (nach plus 2,6 Mio.).

Der Bloomberg-Konsens rechnete beim Umsatz mit 211,0 Millionen Euro, das EBITDA wurde mit 30,1 Millionen erwartet, das EBIT mit 23,2 Millionen und unterm Strich sollten 14,4 Millionen herauskommen.

Aktuell gibt es von Analysten 2x Kaufen, 3x Halten und 0x Verkaufen als Empfehlung bei einem mittleren Kursziel von 15,1 Euro - minus 19%.

VARTA

Einige hatten noch mehr erwartet...

CEO Herbert Schein beigestellt

Batteriehersteller Varta profitiert als Marktführer bei wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Batteriezellen weiter vom Boom bei kabellosen Kopfhörern und zeigt auch im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahrs ein rasantes Wachstum. Das aber - speziell in Sachen Profitabilität - nicht so ganz mit den noch optimistischeren Prognosen der Analysten mithalten konnte - sieh Soll / Ist. Die Erstreaktion an der Börse auf die Zahlen waren somit Gewinnmitnahmen nach der zuletzt starken Aktienperformance. „Mit dem Ausbau der Produktionskapazitäten für Lithium-Ionen Zellen auf 300 Millionen Batterien bis Ende 2021 setzen wir unseren Wachstumskurs fort", sagt CEO Herbert Schein. Bisher war eine Kapazität von 200 Millionen Zellen pro Jahr angestrebt.

In Summe des ersten Halbjahres stieg der Umsatz, auch dank des Zukaufs Varta Consumer, um 158% auf 390,7 Mio. Euro (ohne Zukauf wären es knapp 70% gewesen). Das EBITDA verdreifachte sich auf 102,1 Mio. Euro. Unter dem Strich stand ein Nettogewinn von 39,9 Millionen Euro und damit doppelt so viel wie vor einem Jahr. Am Vorabend bereits hatte der Konzern bereits seine Jahresprognose angehoben: Der Umsatz soll nun um bis zu 129 Prozent auf 810 bis 830 Millionen Euro steigen (der Analystenkonsens von Bloomberg liegt bei 854 Mio.). Zuvor lag die Spanne von 780 bis 800 Millionen Euro. Das bereinigte EBITDA sieht das Management jetzt bei 210 bis 215 Millionen, die ursprüngliche Schätzung lautete 175 bis 185 Millionen Euro.< *Mehr zum Unternehmen gibt's Online auf www.boerse-express.com hier.*

2. QUARTAL 2020

Soll / Ist

Varta erzielte im 2. Quartal des Geschäftsjahrs 2020 einen Umsatz von 192,2 Millionen Euro (plus 146,1%), ein EBITDA von 34,9 Millionen (plus 83,1%), ein EBIT von 22,4 Millionen (plus 52,1%) und einen Nettoertrag von 15,4 Millionen Euro (plus 50,2%).

Der Bloomberg-Konsens rechnete beim Umsatz mit 194,5 Millionen Euro, das EBITDA wurde mit 43,1 Millionen erwartet, das EBIT mit 24,6 Millionen und unterm Strich sollten 17,9 Millionen herauskommen.

Aktuell gibt es von Analysten 2x Kaufen, 3x Halten und 1x Verkaufen als Empfehlung bei einem mittleren Kursziel von 103,2 Euro - minus 13%.

Meldungen in Kürze

Aktuelle Analysen zu österreichischen Aktien: Exane BNP Paribas bestätigt für ***Raiffeisen Bank International*** die Empfehlung Outperformer - und reduziert das Kursziel von 22,4 auf 20,5 Euro. Letzter Schlusskurs: 15,94 Euro - durchschnittliches Kursziel 19,31 Euro.

Exane BNP Paribas bestätigt für ***Wienerberger*** die Empfehlung Outperformer - und erhöht das Kursziel von 24,0 auf 25,0 Euro. Letzter Schlusskurs: 22,58 Euro - durchschnittliches Kursziel 23,07 Euro.
Wiener Privatbank bestätigt die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 21,8 auf 25,6 Euro. Nun das höchste aller Kursziele.
Deutsche Bank bestätigt die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 23,0 auf 25,0 Euro.

Erste Group nimmt die im November 2019 ausgesetzte Coverage von ***Porr*** mit der Empfehlung Halten und dem Kursziel 14,1 Euro wieder auf. Das tiefste aller Kursziele. Letzter Schlusskurs: 13,78 Euro - durchschnittliches Kursziel: 19,67 Euro.<

Internationale Unternehmensnews.

Die britische Billigfluggellschaft ***Easyjet*** <GB00B7KR2P84> hat sich mit dem Verkauf eines Teils ihrer Flotte finanziellen Spielraum verschafft. Verkauft wurden 23 Maschinen mit einem Gesamterlös von 771 Millionen US-Dollar. Die Flugzeuge nutzt Easyjet jedoch weiterhin im Rahmen eines Leasing-Vertrags.

Die Container-Reederei ***Hapag-Lloyd*** <DE000HLAG475> hat trotz der Corona-Krise den Gewinn im ersten Halbjahr gesteigert. Nach einem ordentlichen Start ins neue Geschäftsjahr seien die Transportvolumina im zweiten Quartal wegen der Pandemie zwar deutlich zurückgegangen, dennoch verbesserte sich das Konzernergebnis in den ersten sechs Monaten auf 285 Millionen Euro - fast doppelt so viel wie im Vorjahr. Der Konzern verwies auf niedrigere Kosten und Sparmaßnahmen. Das Ebit stieg im selben Zeitraum um 31 Prozent auf 511 Millionen Euro. Der Umsatz hielt sich mit 6,4 Milliarden Euro fast stabil.

Der Licht- und Elektronikspezialist ***Hella*** <DE000A13SX22> hat wegen hoher Abschreibungen infolge der Corona-Krise im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/2020 (Ende Mai) unter dem Strich wie erwartet einen herben Verlust eingefahren. Der auf die Aktionäre entfallende Fehlbetrag lag bei minus 431 Millionen Euro. Ein Jahr zuvor hatte Hella noch einen Überschuss von 630 Millionen Euro erwirtschaftet.
Im vierten Geschäftsquartal musste Hella Wertminderungen in Höhe von 533 Millionen Euro verbuchen. Der Konzern begründete dies mit der Annahme, dass das globale

ROSENBAUER

Mehr als erwartet

CEO Dieter Siegel bettschart.at

Unterm Strich entgegen den Erwartungen der Analysten - siehe Soll / Ist - nicht im Minus. Feuerwehrausrüster Rosenbauer schaffte auch operativ in Summe des 1. Halbjahres eine kleine Ergebnissteigerung - das EBIT stieg von 5,2 auf 5,4 Millionen Euro -, obwohl die Corona-Belastungen mit etwa 9 Mio. Euro beziffert werden. Unterm Strich stieg der Überschuss von 1,6 auf 2,2 Millionen. Der Umsatz legte von 395 auf 458 Mio. Euro zu, ein neuer Rekord in der Unternehmenshistorie.

Der Auftragsbestand ging zwar um mehr als 100 Mio. Euro zurück, lag zum 30. Juni aber noch bei 1,12 Mrd. Euro. Vor diesem Hintergrund rechnet das Rosenbauer-Management rund um CEO Dieter Siegel für das Gesamtjahr mit einem leichten Umsatzanstieg. Die Ebit-Marge soll zwischen 4 und 5 Prozent liegen. Dazu ein Blick auf den Analysten-Konsens bei Bloomberg: Hier wird im Schnitt mit einem minimalen Umsatzrückgang und einer EBIT-Marge von 4,7 Prozent gerechnet. < *Mehr zum Unternehmen gibt's Online auf www.boerse-express.com hier.*

2. QUARTAL 2020

Soll / Ist

Rosenbauer erzielte im 2. Quartal des Geschäftsjahrs 2020 einen Umsatz von 225,1 Millionen Euro (plus 2,9%), ein EBIT von 1,1 Millionen (minus 64,5%) und einen Nettoertrag von plus/minus 0 Millionen Euro (nach plus 1,0 Mio.).

Der Bloomberg-Konsens rechnete beim Umsatz mit 216 Millionen Euro, das EBIT wurde mit 1,9 Millionen erwartet und unterm Strich sollten minus 2,4 Millionen herauskommen.

Aktuell gibt es von Analysten 2x Kaufen, 1x Halten und 1x Verkaufen als Empfehlung bei einem mittleren Kursziel von 33,8 Euro - plus 6%.

Impressum ***BÖRSE EXPRESS***

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Molkerg. 4/2, 1080 Wien
INTERNET www.boerse-express.com **PHONE** 01/236 53 13 **SALES** 0664/319 81 14
EMAIL redaktion@boerse-express.com **ABO** www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill) **LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT** Ramin Monajemi **REDAKTIONS-LEITUNG** Mag. Harald Fercher (hf), **PRODUKTION** Herbert Hütter
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwieger **CHARTS** TeleTrader, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Fur die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich fur den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige **AGB** hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

MIX II

Produktionsvolumen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen auch mittel- bis langfristig signifikant unter den vor der Pandemie getroffenen Planungsannahmen und Marktterwartungen liegen wird. Der bereinigte Umsatz fiel im Vergleich zum Vorjahr um rund 14% auf 5,8 Milliarden Euro.

Der Stahlhändler ***Klöckner & Co*** <DE000KC01000> schreibt weiter Verluste. Die Corona-Krise belaste das Ergebnis. Der Verlust lag im zweiten Quartal unterm Strich bei 111 Millionen Euro. Im Vorjahreszeitraum stand noch ein Gewinn in Höhe von 28 Millionen Euro. <

Internationale Analysen.

Berenberg hat die Einstufung für ***Deutsche Euroshop*** <DE0007480204> nach Halbjahreszahlen auf "Hold" mit einem Kursziel von 14,50 Euro belassen.

Credit Suisse hat die Einstufung für ***Euronext*** <NL0006294274> mit Blick auf Berichte über eine Übernahme der Borsa Italiana auf "Outperform" mit einem Kursziel von 104 Euro belassen.

JPMorgan hat die Einstufung für ***Hapag-Lloyd*** <DE000HLAG475> nach Zahlen auf "Underweight" mit einem Kursziel von 38,93 Euro belassen.

Goldman Sachs hat die Einstufung für ***Hella*** <DE000A13SX22> nach endgültigen Quartalszahlen auf "Buy" mit einem Kursziel von 46 Euro belassen.

Morgan Stanley hat das Kursziel für ***Rheinmetall*** <DE0007030009> von 85 auf 103 Euro angehoben und die Einstufung auf "Overweight" belassen.

Morgan Stanley hat das Kursziel für ***RWE*** <DE0007037129> von 36 auf 40 Euro angehoben und die Einstufung auf "Overweight" belassen.

Barclays hat das Kursziel für ***Ryanair*** <IE00BYTBXV33> von 11,40 auf 13 Euro angehoben und die Einstufung auf "Overweight" belassen.

PMorgan hat das Kursziel für ***Scout24*** <DE000A12DM80> nach Halbjahreszahlen von 82 auf 90 Euro angehoben und die Einstufung auf "Overweight" belassen.

JPMorgan hat das Kursziel für ***Ströer*** <DE0007493991> nach Quartalszahlen von 85 auf 101 Euro angehoben und die Einstufung auf "Overweight" belassen.

JPMorgan hat das Kursziel für ***Thyssenkrupp*** <DE0007500001> nach Quartalszahlen von 5,50 auf 5,10 Euro gesenkt und die Einstufung auf "Underweight" belassen.

<APA/dpa-AFX/Bloomberg/Reuters/red>

Gewinnerbranchen (BE500-Index, heute)

Quelle: Bloomberg	in Prozent
Diversified Index	+0.00%
Energy Index	-0.56%
Paper And Forest	-0.95%
Auto Parts Index	-1.02%
Telecom Equipment	-1.08%
Food Index	-1.18%
Real Estate Index	-1.21%
Manufacturing Index	-1.32%
Health Care Index	-1.37%
Telecom Services	-1.40%

Verliereraktien

Travel And Leisure	-3.14%
Gas & Oil Index	-2.47%
Banks	-2.35%
Water Index	-2.23%
Steel Index	-2.15%
Metals And Mining	-2.12%
Commercial Serv.	-2.07%
Retail Index	-2.05%
Investment Comp.	-2.05%
Consumer Products	-2.02%

Gewinneraktien (BE500-Index, heute)

Quelle: Bloomberg	in Prozent
Hellenic Telecom.	+0.59%
IWG PLC	+0.51%
Continental AG	+0.48%
OSRAM Licht AG	+0.30%
Salmar ASA	+0.20%
Direct Line Insurance	+0.19%
Swiss Prime Site AG	+0.00%
Adevinta ASA	+0.00%
Kojamo Oyj	+0.00%
Novozymes A/S	-0.03%

Verliereraktien

Wirecard AG	-9.31%
easyJet PLC	-6.97%
Int. Consolidated Air	-6.38%
TUI AG	-5.25%
Ryanair Holdings	-4.83%
BBVA	-4.65%
Rolls-Royce Holdings	-4.63%
ACS	-4.55%
1&1 Drillisch AG	-4.36%
Aegon NV	-4.27%

Gewinneraktien (DAX-Index, heute)

Quelle: Bloomberg	in Prozent
Continental AG	-0.28%
Deutsche Telekom	-0.59%
Deutsche Wohnen	-0.71%
Covestro AG	-0.78%
Volkswagen AG	-0.82%
Vonovia SE	-1.02%
E.ON SE	-1.08%
Fresenius Med. Care	-1.09%
Deutsche Post AG	-1.16%
Linde PLC	-1.23%

Verliereraktien

Wirecard AG	-9.82%
MTU Aero Engines	-2.86%
Deutsche Bank AG	-2.75%
BASF SE	-2.38%
HeidelbergCement	-2.22%
Merck KGaA	-1.72%
Allianz SE	-1.70%
Muenchener Rueck	-1.70%
Deutsche Boerse	-1.66%
Daimler AG	-1.65%

Gewinneraktien (ATXPrime-Index, heute)

Quelle: Bloomberg	in Prozent
Rosenbauer	+1.25%
Addiko Bank AG	+1.02%
SBO	+1.01%
Palfinger AG	+0.66%
FACC AG	+0.34%
POLYTEC Holding	+0.19%
Österreichische Post	+0.17%
UBM	+0.00%
Warimpex	+0.00%
Zumtobel Group	+0.00%

Verliereraktien

Semperit	-5.16%
Lenzing AG	-3.24%
Wienerberger	-3.19%
Porr Ag	-2.90%
Kapsch TrafficCom	-2.76%
Raiffeisen Bank	-2.63%
AT&S	-2.46%
Erste Group Bank	-2.21%
ANDRITZ AG	-1.94%
Flughafen Wien	-1.92%

Vontobel

Die Perfektion im Zusammenspiel entscheidet

Jetzt zeichnen!
bis 24.08.2020
bei allen Sparkassen und Banken

Multi Aktienanleihe mit Barriere (Worst-Of) auf Allianz SE, BMW AG, OMV AG, Voestalpine AG

Kupon	7,50 % p.a.
Basiswerte	Allianz SE, BMW AG, OMV AG, Voestalpine AG
WKN/ISIN	VP6YHA / DE000VP6YHA7
Barriere	50% der Schlusskurse der Basiswerte am 24.08.2020
Festlegungstag	24.08.2020
Bewertungstag	17.09.2021
Ausgabepreis	100% des Nennbetrages (EUR 1.000,00)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

Haben Sie Fragen zu diesem Produkt?
Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter zertifikate.vontobel.com

zertifikate.vontobel.com

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. **Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.**

Anzeige

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS II

Sorgenfrei in die Nachhaltigkeit investieren

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Erste Group nominiert ein Index-Zertifikat auf ein gemischtes Nachhaltigkeits-Portfolio aus Anlaihen und Aktien. Mit eingebauten Mechanismus, um schweren Börsezeiten zu umgehen. Fix ist jedenfalls die Kapitalgarantie in Höhe von 100 Prozent

Immer mehr Menschen wird bewusst, dass wir unsere Art zu leben und zu wirtschaften ändern müssen, um die Möglichkeiten künftiger Generationen auf diesem Planeten nicht zu gefährden. Finanzielle und soziale Rendite sollen dabei aber kein Widerspruch sein.

Durch nachhaltige Anlageprodukte ist es möglich, Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt zu übernehmen, ESG-Risiken in der Veranlagung zu reduzieren und gleichzeitig attraktive Renditechancen zu nutzen. Der neue ERSTE Green Invest Garant kann hier eine interessante Möglichkeit, speziell für sicherheitsbetonte Anleger, sein.

Dieser bietet Anleger die Möglichkeit, mit nur einem einzigen Produkt in nachhaltige Unternehmen, die nach strengen ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien ausgewählt werden, zu investieren und zum Schutz von Umwelt und Ressourcen beizutragen. Über den Index und die darin enthaltenen sechs nachhaltigen Investmentfonds (ETFs) von iShares wird weltweit in tausende Aktien und Anleihen veranlagt, die die strengen Nachhaltigkeits-Kriterien der MSCI SRI Indizes erfüllen.

Die Asset Allocation des Portfolios mit 60% weltweiten Aktien (25PP in den USA, 20 in Europa, 10 in Japan und 5PP in Emerging Markets - durchgerechnet sind die größten Einzelpositionen Procter & Gamble, Nvidia, Home Depot, Microsoft und SAP - alle mit einer Gewichtung zwischen 1,0 und 1,2%) und 40% Euro-Anleihen (je zur Hälfte in Unternehmens- sowie High-Yield-Corporates) hat das Ziel, langfristigen Ertrag und erwartetes Risiko möglichst gut auszubalancieren.

Eine zusätzliche Risikokontrolle steuert den Veranlagungsgrad zwischen diesem ETF-Portfolio und einer Geldmarkt-Veranlagung, wobei in ruhigen Marktphasen der Index hauptsächlich in das ETF-Portfolio veranlagt. In unsicheren und turbulenten Zeiten reduziert der Index automatisch den Veranlagungsgrad in das ETF-Portfolio, wenn seine Schwankungsbreite (Volatilität) über das Niveau von 7% steigt. Dadurch wächst der Geldmarkt-Anteil, und das ETF-Portfolio wird anteilig entsprechend reduziert, wodurch das Risiko gemindert werden kann.

Foto: PublicDomainPictures

Rückgerechnet im Plus (Quelle: Bloomberg/BE)

So funktioniert's. Der ERSTE Green Invest Garant (II) 20-30 bezieht sich auf den Solactive ERSTE Green Invest Index VC (Basiswert), hat eine feste Laufzeit von 10 Jahren und wird am 02.09.2030 fällig. Die Rückzahlung am Ende der Laufzeit erfolgt in Abhängigkeit von der Wertentwicklung des Basiswertes. Sie beträgt mindestens 100% des Nominalbetrags. Die Partizipation an der positiven Wertentwicklung des Basiswertes ist unbegrenzt. Entwickelt sich der Index hingegen negativ, so greift die Kapitalgarantie und Anleger erhalten 100% des Nominalbetrags (Mindestrückzahlungskurs) retour.<

INFO *ERSTE GREEN INVEST GARANT (II) 20-30*

ISIN: AT0000A2HT03	**Nominale:** 1000 Euro
Emittent: Erste Group	**Kapitalgarantie:** 100%
Produkt: Index-Zertifikat	**Emission:** 02.09.20
Typ: Garantie	**Fälligkeit:** 02.09.2030
Garantiehöhe: 100%	**Rückzahlung:** bar
Basiswert: Solactive ERSTE Green Invest Index VC	Mehr gibt's hier

ERSTE Group
ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA
boerse-express.com

VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Merck-Zertifikat mit 9,6% p.a.-Chance und 16% Schutz

Am 6. September 2020 präsentierte der Pharma- und Chemiekonzern Merck die Zahlen für das zweite Quartal 2020. Die Umsatzsteigerung von 3,7 Prozent auf 4,1 Milliarden Euro und der leichte Rückgang des Gewinns vor Steuern um 5,7 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro und der etwas größere Optimismus für die Zukunft bewirkten, dass die Merck-Aktie nach einer kurzfristig negativen Reaktion auf bis zu 116 Euro zulegen konnte. In weiterer Folge konnte das angehobene Kursniveau allerdings nicht ganz gehalten werden.

Hinsichtlich der zukünftigen Kursentwicklung der Merck-Aktie sind sich die Experten keinesfalls einig. Während die Experten von Barclays Capital die Aktie mit einem Kursziel von 92 Euro als „Underweight“ einstufen, empfiehlt das Analysehaus Kepler Cheuvreux die Aktie mit einem Kursziel von 130 Euro zum Kauf.

Anlage-Idee: Trotz des Kurseinbruches vom März 2020 konnte die Merck-Aktie auf Sicht der vergangenen 12 Monate um mehr als 20 Prozent zulegen. Wer mit Hilfe der Merck-Aktie, nicht nur bei einem weiteren Kursanstieg, sondern auch bei einem stagnierenden oder nachgebenden Aktienkurs positive Rendite erwirtschaften möchte, könnte eine Investition in Bonus-Zertifikate mit Cap ins Auge fassen.

Als Gegengeschäft für die attraktiven Renditechancen mit Sicherheitspuffer müssen Zertifikateanleger auf das unbegrenzte Gewinnpotenzial des Aktieninvestments und die Dividendenzahlungen verzichten.

Die Funktionsweise: Wenn die Merck-Aktie bis zum Bewertungstag des Zertifikates niemals die Barriere bei 96,90 Euro berührt oder unterschreitet, dann wird das Bonus-Zertifikat mit Cap am 24. Juni 2021 mit dem Bonusbetrag in Höhe von 122 Euro zurückbezahlt.

Die Eckdaten: Beim UBS-Bonus-Zertifikat mit Cap (ISIN: DE000UE01Q43) auf die Merck-Aktie liegen der Bonuslevel und Cap bei 122 Euro. Der Cap definiert den maximalen Auszahlungsbetrag des Zertifikates. Die bis zum Bewertungstag (17. Juni 2021) aktivierte Barriere befindet sich bei 96,90 Euro. Beim Merck-Aktienkurs von 114,95 Euro konnten Anleger das Zertifikat mit 112,70 Euro erwerben. Der Kauf des Zertifikates ist somit etwas günstiger als der Kauf der Aktie.

Foto: Merck KGaA

Die Chancen: Da Anleger das Zertifikat derzeit mit 112,70 Euro kaufen können, ermöglicht es in zehn Monaten einen Bruttoertrag von 8,25 Prozent (=9,60 Prozent pro Jahr), wenn der Aktienkurs bis zum Bewertungstag niemals um 15,70 Prozent auf 96,90 Euro oder darunter fällt.

Die Risiken: Berührt der Kurs der Merck-Aktie bis zum Bewertungstag die Barriere bei 96,90 Euro und die Aktie notiert am Bewertungstag unterhalb des Caps, dann wird das Zertifikat mit dem am 17 Juni 2021 fixierten Schlusskurs der Merck-Aktie zurückbezahlt. Notiert die Aktie an diesem Tag unterhalb von 112,70 Euro, dem Kaufpreis des Zertifikates, dann wird das Investment einen Verlust verursachen. <

TRADING-IDEE: RWE - AKTIE SCHLIESST AUF EINEM MEHRJAHRESHOCH
Mehr dazu hier

ANLAGE-IDEE:
TECDAX - VOR DEM AUSBRUCH?
Mehr dazu hier

ANLAGE-IDEE:
TECDAX - VOR DEM AUSBRUCH?
Mehr dazu hier

TRADING-IDEE:
EBAY - AUSBRUCH KÖNNTE RALLY EINLEITEN
Mehr dazu hier

ERSTE Group
boerse-express.com
BNP PARIBAS

Flexible
Bürolösungen
für jeden
Bedarf!
100%
flexibel.
In guten wie
in Krisenzeiten.
Machen Sie sich keine Sorgen: Ob Sie Ihre Bürofläche kurzfristig aufstocken oder reduzieren möchten, variable Mietzeiten schon ab 1 Monat bevorzugen oder eine monatliche Kündbarkeit in Betracht ziehen: myhive am Wienerberg ist für jeden Bedarf Ihr verlässlicher Partner.
amwienerberg.com
Wien . Bratislava . Warschau . Budapest . Prag . Bukarest . Düsseldorf
myhive
AM WIENERBERG
Anzeige

BLOG DER VERMÖGENSVERWALTER

MARKUS RICHERT, CFP® UND SENIORBERATER VERMÖGENSVERWALTUNG BEI DER PORTFOLIO CONCEPT VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH IN KÖLN

Wenn eine Bank zumacht, dann…

1955 gründete Iwan David Herstatt, Spross einer alt eingesessenen Kölner Unternehmerdynastie, die „Herstatt Bank“. Finanziell unterstützt wurde er dabei von seinen alten Schulfreund Hans Gerling, Patriarch der gleichnamigen Versicherungsgesellschaft. Bestens vernetzt in der rheinländischen Gesellschaft entwickelt sich die Privatbank in den folgenden Jahrzehnten zu einer guten Adresse. 1974 betreute die Bank mehr als 52.000 Kunden. Bereits 1958 begann Danny Dattel, ein Name wie aus einer Daily Soap, seine Banklehre bei Herstatt. Als Kleinkind 1944 nach Auschwitz verschleppt machte er schnell Karriere in dem jungen Bankhaus. Was Jan Marsalek als Vorstand für Wirecard werden sollte, war Danny Dattel für Herstatt. Zwei Superstars im Unternehmen, die irgendwann Opfer ihres Erfolges wurden und sich dabei am Ende über Regeln und Gesetze hinwegsetzten.

Der Juni scheint kein guter Monat für innovative deutsche Finanzdienstleister zu sein. Am 25. Juni dieses Jahres musste der deutsche Börsenliebling Wirecard Insolvenz beantragen. Nur einen Tag später, aber 46 Jahre früher, traf es die Kölner Herstatt-Bank. …

Gold und Devisen brachten den Gewinn. Ende der 60er Jahre wurde Danny Dattel mit gerade einmal 31 Jahren Chefdevisenhändler der Bank. Eigentlich wollte er Schauspieler werden und das durchaus vorhandene Talent konnte er scheinbar gut einsetzen. Er wurde ein gefragter und sachkundiger Gesprächspartner über Goldgeschäfte in der lokalen Presse und bei dem noch jungen Westdeutschen Rundfunk. 1971 wurde das System der festen Wechselkurse aufgegeben und das Geschäft an den Devisenmärkten trat in eine neue Phase ein. Ab jetzt bestimmte der Markt den Preis von Währungen. Das Devisengeschäft der Bank ließ die Bilanzsumme der Bank explodieren. 1974 betrug die Bilanzsumme bereits mehr als 2 Milliarden Mark. Herstatt verkündete auf der letzten Bilanzpressekonferenz stolz: „Gold und Devisen brachten den Gewinn.“

Foto: Alexas Fotos Pixabay

Danny und seine Goldjungs. Die Devisenabteilung der Bank bestand aus sechs jungen Devisenhändlern in ihren Zwanzigern. Herstatt sprach gerne von Danny und seinen „Goldjungs“. Die Mitarbeiter der Bank nannten den mit den Computern seiner Zeit vollgestopften futuristischen Handelsraum ehrfürchtig „Raumschiff Orion“. Über den Stammsitz der Bank, gelegen auf der biederen Kölner Bankenmeile Unter Sachsenhausen, wehte für wenige Jahre ein Hauch von Wall-Street. Denn das kleine Team der Kölner Privatbank spielte beim Spiel der ganz großen Banken mit. Pro Geschäftstag wurden zeitweise im Durchschnitt rund 180 Geschäfte mit einem Volumen von über 4 Milliarden DM abgeschlossen. Danny Dattel spekulierte im Wesentlichen mit seinem Team auf einen fallenden Dollar. In der Anfangsphase noch sehr erfolgreich, denn der Dollar fiel nach dem Ende des Bretton-Woods-Systems und füllte die Kassen des Bankhauses.

Gier frisst Hirn. Eigentlich gab es ein Handelslimit von zehn Millionen Dollar pro Arbeitstag für jeden der Goldjungs. Allerdings wurde man im Angesicht des Erfolges übermütig. Andere Angestellte der Bank wurden als

GRATIS- NEWSLETTER

Der **GeldanlageExpress** liefert Ihnen die wichtigsten Meldungen 2x wöchentlich frei Haus in Ihre Mailbox

Anmeldung zum kostenlosen Bezug hier

BLOG DER VERMÖGENSVERWALTER

„Strohmänner“ eingesetzt und zeichneten, angeblich mit Wissen der Geschäftsleistung, Kontrakte. Da diese Mitarbeiter als Privatpersonen nicht termingeschäftsfähig waren, traf sie keine Erfüllungspflicht. Diese Geschäfte fielen damit im Verlustfall letztlich auf die Bank zurück. Aber auch die längste Erfolgsserie geht einmal zu Ende. Irgendwann stieg der Dollar und erwischte die Devisenabteilung auf dem falschen Fuß. Mittlerweile war es in der deutschen Bankenwelt ein offenes Geheimnis, das das Bankhaus aus Köln ein zu großes Rad am Terminmarkt drehte. Landeszentralbank und Bankenaufsicht stellten Fragen und ließen sich bereitwillig vertrösten. Wie 46 Jahre später im Fall Wirecard wollte keiner die Warnsignale sehen. Ende 1973 gab es bereits offene Netto-Positionen von 711 Millionen Dollar, dem 23-Fachen des haftenden Eigenkapitals der Bank.

...Zwei Erfolgsgeschichten der Bundesrepublik Deutschland fanden in diesem Monat ihr Ende. In beiden Fällen testierten externe Prüfer nur wenige Monate vorher Bestnoten, spielten extrovertierte Personen die Hauptrolle und existierte ein System gegenseitiger Gefälligkeiten.

Herstatt-Risiko. Am Ende ging es dann schnell. In Deutschland fand die Fußballweltmeisterschaft statt. Am 26. Juni kurz nachdem das Spiel Deutschland gegen Jugoslawien angepfiffen wurde, kam der Abpfiff für die Kölner Vorzeigebank. In den Tagen zuvor waren alle Verhandlungen zur Rettung der Bank gescheitert, die Aufsicht reagierte und entzog dem Haus die Banklizenz. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass den Vermögenswerten der Bank von etwa 1 Mrd. DM Schulden von knapp 2,2 Mrd. DM gegenüberstanden. Am nächsten Tag erlebte Köln einen „Bank-Run“. Tausende Sparer bangten um Ihr Geld. Es bildeten sich lange Schlangen vor den Filialen und es kam zu Tumulten. Es war die größte Bankenpleite im Nachkriegsdeutschland. Durch die plötzliche Schließung der Bank konnten Devisenhandelstransaktionen nicht vollständig abgewickelt werden und es kam global zu Störungen im Interbankenhandel. Dieses Risiko wird seither im Bankwesen Herstatt-Risiko genannt.

Viele Verlierer. Hauptaktionär Hans Gerling musste die Hälfte seines Versicherungskonzerns verkaufen und trug mit 210 Millionen Mark die finanzielle Hauptlast des Vergleiches. Kleinanleger mit Guthaben bis 20.000 DM bekamen ihr Geld vollständig zurück, Banken und Kommunen zu 65,4 Prozent. Unter ihnen befand sich auch die Stadt Köln mit 190 Millionen DM, die Stadt Bonn mit 12,2 Millionen DM und das Erzbistum Köln. Bis zum Jahr 2006 zogen sich letzten Prozesse hin. Iwan Herstatt wurde letztlich zu einer zweijährigen Bewährungsstrafe verurteilt. Lediglich Danny Dattel konnte nicht belangt werden. Ausschwitz-Syndrom lautete die Diagnose, die ihn prozessunfähig machte.

Einlagensicherung ist wie ein Feuerlöscher. Als Folge des Zusammenbruchs der Herstatt Bank wurde die Bankenaufsicht massiv verschärft. 1976 wurde der Einlagensicherungsfonds für private Banken ins Leben gerufen. Dieser soll Privatanleger im Fall einer Bankeninsolvenz entschädigen. Im Zuge der Finanzkrise wurde das System der Einlagensicherungen in Europa grundlegend reformiert und vereinheitlicht. Seit Mitte 2015 gilt in jedem Land eine Entschädigungshöhe von maximal 100.000 Euro pro Kunde und Bank. Dabei handelt es sich allerdings nicht um eine Absicherung der Europäischen Union, sondern jedes Mitgliedsland muss eine eigene nationale Sicherungseinrichtung unterhalten. Ein einklagbares Recht besteht auch nur gegenüber dieser Sicherungseinrichtung, nicht gegenüber dem jeweiligen Staat. Für Kritiker ist die Einlagensicherung aber nur ein Feigenblatt. Die finanzielle Ausstattung reicht bei weitem nicht aus, einen Zusammenbruch einer Bank aufzufangen. „Die Einlagensicherung ist wie ein Feuerlöscher. Sie ist der willkommene Retter, wenn der Aschenbecher brennt, aber unbrauchbar, wenn das ganze Haus in Flammen steht.” Gerade in Phasen von Negativzinsen sollten Sparer nicht zu hohe Bareinlagen ertragsfrei bei Banken parken. Denn wie zu Herstatts Zeiten gilt nach wie vor der Spruch: „Wenn eine Bank zumacht, dann macht sie nie mehr auf“.< *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*

FONDS DES MONATS 07 / 08 – NOMINIERUNG III

Gute Aussichten für Chinas Champions

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Für die neue Runde im Fonds des Monats-Wettbewerb wurde diesmal ein Schwellenländerfonds des britischen Asset Managers TAMAC nominiert, der TAMAC Qilin China Champions Fund.

Die chinesische Wirtschaft, so glauben Finanzexperten, ist auf dem Weg zurück zur Normalität, nachdem sie infolge der Corona-Pandemie heruntergefahren werden musste. Angesichts der fiskalischen Anreize, die in die Wirtschaft gepumpt werden, sollte sie ab dem Jahr 2021 wieder wachsen. Gemäß den Fachleuten dürften sich die Konjunkturmaßnahmen zugunsten technologiebezogener Infrastruktur verschieben, anstatt sich auf Immobilien oder die Kreditvergaben für staatliche Unternehmen zu konzentrieren. So hoffe China langfristig, mehr Autarkie zu erlangen. Wichtig bei Investments sei es den Experten zufolge, derzeit insbesondere, die langfristigen Trends und Investitionsmöglichkeiten im Blick zu behalten. In China gäbe es viele innovative Unternehmen mit großen Zielmärkten. Diese brächten das Potenzial für ein beträchtliches langfristiges Wachstum ihrer Marktwerte mit. Die Titelauswahl sei für Investoren jedoch von erheblicher Bedeutung, da sich das globale Geschäftsumfeld schnell verändere und unsicher sei. Zudem variiere die Qualität der chinesischen Unternehmen stark, je nachdem in welchem Sektor diese beheimatet sind und in welchem Reifegrad sie sich befinden. Für Privatanleger bietet sich hier die Expertise professioneller Asset Manager an, wie zum Beispiel die von TAMAC und ihrem TAMAC Qilin China Champions Fund. „Wir nominieren diesen Fonds aufgrund der im Portfolio enthaltenen erstklassigen chinesischen Wachstumsunternehmen und wegen des Top-Fondsmanagements“, sagt Matthias Herold von Robert Beer Management.

Ansatz. Der TAMAC Qilin China Champions Fund spürt lukrative China-Aktien mit deutlichem Kurspotenzial auf. Der Fonds investiert in Aktien chinesischer Unternehmen mit geringer, mittlerer oder großer Marktkapitalisierung, die in ihrer jeweiligen Branche als zukunftsweisend und gewinnträchtig gelten. Diese „China Champions“ finden sich vor allem in Technologie-Aktien, sowie bei Konsum- und Finanzwerten. Diese Aktien sind auch außerhalb des chinesischen Festlands notiert, also beispielsweise in Hongkong, Singapur, Taiwan, den USA oder in Europa. Mit der Unterstützung eines umfangreichen China-Netzwerks und regelmäßigen Unternehmensbesuchen verwaltet Fondsmanager Rowan Francis das Portfolio aktiv und wählt die günstigsten Anlagen basierend auf den Fundamentaldaten und den aktuellen Marktbedingungen aus. Per Ende Juli war der Fonds mehrheitlich in Titel aus den Bereichen IT und Gesundheit investiert. Unter den zehn größten Positionen finden sich so bekannte Namen wie die Internet-Riesen Tencent Holdings und NetEase oder Hualan Biological, einer der größten Hersteller von Plasmaprodukten und Grippeimpfungen. „Software und Cloud Computing Unternehmen haben im Juli underperformt, aufgrund von Halbleiter und elektronischer Hardware Unternehmen hat der IT-Teil des Portfolios trotz alledem eine gute Performance gezeigt“, resümiert Francis und ist auch weiterhin optimistisch: „Im August erwarten wir Quartalsberichte von einem Großteil unserer Unternehmen, sodass wir uns auf ein detaillierteres Update über die Aussichten für die zweite Jahreshälfte freuen. Unabhängig von diesen regelmäßigen Updates bleiben wir mit den Risiken und langfristigen Entwicklungen unserer Unternehmen zufrieden, insbesondere in Sektoren oder Branchen, die durch die strukturellen Veränderungen, die sich aus Covid 19 ergeben haben, begünstigt wurden.“

Auf Chinas innovative Unternehmen setzen Foto: Tencent Holdings

Erfolg. Seit Auflage in 2015 hat der Fonds ein Plus von knapp 71 Prozent erwirtschaftet, verglichen mit +18,4 Prozent des breit gefassten „All China“ Index (Daten per Ende Juli 2020). „Unser fundamentaler Auswahlprozess, mit dem wir die hochqualitativen Champion-Unternehmen ausfindig machen, trägt ebenso zur Outperformance bei wie die höhere Attraktivität des chinesischen Aktienmarktes und die resultierenden Portfolioflüsse nach China“, meint Francis. Über drei Jahre beträgt die jährliche Rendite des Fonds 10,6%. <

INFO *TAMAC QILIN CHINA CHAMPIONS FUND*

ISIN: LU1242506332 (A)*
Fondstyp: Aktienfonds
KAG: Universal-Investment-Lux.
Auflage: 18.12.2015
Fondsvol.: 38,5 Mio. Euro
Währung: Euro
Ausgabeaufschlag: max. 5,0%
Verwaltungsgeb.: 2,01% p.a.
Rücknahmepreis: 168,92 Euro
Performance -12M: +52,59%
Total Expense Ratio (TER)**: 2,41 %

*Ausschütter, **jährlich anfallende Kosten in % des Fondsvermögens

Mehr gibt's hier

Anzeige

Rahofer.

PALFINGER

DIE ZUKUNFT:
WIR SIND SCHON DA.

Hebe-Lösungen von PALFINGER zählen zu den innovativsten am Markt. Weil bei PALFINGER Forschung und Entwicklung nicht nur Tradition haben, sondern auch Zukunft. Dies hat uns zu einem international erfolgreichen Player gemacht. Denken Sie mit uns global – und weit darüber hinaus.

PALFINGER AG · 5101 Bergheim, Österreich · E-Mail h.roither@palfinger.com

PALFINGER.AG

LIFESTYLE-SECRETS by Beatrice Körmer

TALK WITH BEATRICE

Interaktiv: Bild klicken für mehr Info

VON
BEATRICE KÖRMER
MISS VIENNA, MODEL, MODERATORIN, SÄNGERIN, INFLUENCERIN

Daniela Krammer: SaxoLady, Musikern, Komponistin, Bandleaderin

BEATRICE: Was war für Sie der schönste Moment in Ihrem Leben?

DANIELA KRAMMER: Es gab viele schöne Momente, die ich als Musikerin erleben durfte, aber der eindringlichste und schönste war, als ich nach viele Stunden Wehen meinem erstgeborenen Sohn in die Augen schauen konnte. Diesen Augenblick werde ich niemals vergessen.

BEATRICE: Ist Ihr Lieblingskünstler jemand, den Sie gerne persönliche kennen lernen würden?

DANIELA KRAMMER: Leider ist das nicht mehr möglich. Michael Jackson hat mich mit seinen Lieder so oft mitten ins Herz getroffen. Ich würde gerne mit ihm reden, über sein Leben, sein Leiden, seine Melodien.

BEATRICE: : Was verbindet Sie mit ihren besten Freunden?

DANIELA KRAMMER: Die Musik. Das klingt vielleicht einseitig, wenn eine Musikerin auch mit ihren Freunden über die Musik verbunden ist. Aber als Künstlerin arbeitet man natürlich oft zu Zeiten, wo andere Freizeit haben. Da ist es nur logisch, dass irgendwann nur jene Freunde übrigbleiben, die auch mit Kunst und Musik zu tun haben.

Fotos Krammer

BEATRICE : Können Sie in Bücher eintauchen und die Welt rundherum vergessen?

DANIELA KRAMMER: IOh ja! Bücher waren meine ersten Freunde. Ich bin aufgewachsen am Ende der Straße eines kleinen Dorfes. Die nächsten Nachbarn waren weit weg und die Bücherwand meines Vaters waren lange Jahre eine Quelle für mich. Bücher haben mir eine ganz andere, viel größere Welt gezeigt. Ich liebe Geschichten über alles.

BEATRICE : Ist Ihr Beruf etwas, dass Sie schon immer machen wollten?

DANIELA KRAMMER: Ja. Der erste Beruf, den ich ausüben wollte, war „Pfarrerin“. Als Kind war mir nicht klar, dass das in der katholischen Kirche nur Männer sein dürfen. Aber es war so verlockend, dass am Sonntag da vorne jemand stand, der mit lauter Stimme vortrug und alle hörten zu. Irgendwann ist mir klargeworden, dass ich mit meinem Beruf Musikerin im Grunde genau das umgesetzt habe.

BEATRICE : Wenn Sie in ferne Länder reisen, wo zieht es Sie hin?

DANIELA KRAMMER : Das ist schwierig, es gibt so un-

Alle Angaben ohne Gewähr- Börese Express übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben.

TALK WITH BEATRICE

Interaktiv
Bild klicken für mehr Info

glaublich viele Plätze, die mich interessieren. Aber eigentlich bin ich glühende Europäerin. Korsika, Sylt, Alba Julia haben mich total verzaubert, und es gibt in hier noch soviel zu entdecken.

BEATRICE : Worin sehen Sie Schönheit?

DANIELA KRAMMER: Schönheit ist für mich eine Magie des Augenblicks. Das kann so vieles sein. Ein Tautropfen, der in der Morgensonne glitzert. Ein alter Mann, der liebevoll seiner Frau über den Kopf streichelt, meine Söhne, die in ihren zerwühlten Betten ausschlafen.

BEATRICE : Was bedeutet für Sie Glück?

DANIELA KRAMMER: Dass ich als Musikerin arbeiten und leben darf. Das ist ein Beruf, der mir ermöglicht hat, für meine Söhne da zu sein und dennoch meinen Traum zu leben..

BEATRICE : Wenn Sie das Rad der Zeit zurückdrehen könnten, würden Sie etwas ändern?

DANIELA KRAMMER: Ich würde früher aufhören, meine Haare zu färben. Seit zwei Jahren trage ich sie ohne Coloration mit grauen Strähnen. Seither sind sie gesünder und kräftiger als je zuvor und die lästigen Stunden beim Friseur und im Badezimmer, die ich mit Ansatzfärben verbringen musste, fallen weg. Sonst nichts.

BEATRICE : Was bedeutet für Sie Lifestyle bzw. wie leben Sie ihn?

DANIELA KRAMMER: Lifestyle ist für mich eine Haltung zu mir selber. Was bin ich mir wert? Lieber weniger aber kostbarer, egal, ob es um enge Kontakte mit Menschen geht, um Essen, um Gewand oder Schmuck.

BEATRICE : An welchen Projekten arbeiten Sie zur Zeit?

DANIELA KRAMMER: Mein größtes Projekt ist natürlich, die „SAXOLADY“ zu perfektionieren. Mit meinem Saxofon für Menschen spielen zu dürfen, mit Liedern ihre Herzen zu berühren ist etwas, was ich hoffentlich noch lange machen darf. Daneben habe ich eine zweite Band, The MADAMS. Die Cellisten Asja Valcic und die Pianistin Monika Dörfler begleiten mich dabei, meine eigenen Texte zu vertonen. Im Herbst gibt es die ersten Auftritte im Cafe Korb und in der Eden Bar..

BEATRICE : Glauben Sie an das Schicksal?

DANIELA KRAMMER: Das ist eine schwierige Frage. Denn

Foto: Krammer

einerseits: Ja klar gibt es das Schicksal. Aber es gibt auch die Freie Entscheidung. Ich kann vielleicht nicht darüber entscheiden, was mir schicksalhaftes zustößt, aber ich kann entscheiden, wie ich damit umgehe.

BEATRICE : Welche Erfahrungen haben Sie mit Investments?

DANIELA KRAMMER: Keine, darum kümmert sich mein Mann.

BEATRICE :Worauf schauen Sie und legen Sie Wert bei einer Geldanlage?

DANIELA KRAMMER: Für mich ist es wichtig, dass Nachhaltigkeit und Umweltschutz dabei sind! <<

Alle Angaben ohne Gewähr- Börese Express übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben.

WIENS MODERNSTE SAFEANLAGE

mysafe
WIR SICHERN WERTE 24/7

mysafe.schelhammer.at

Anzeige